

viele praktische Uebungen derselben. Durch Lesung dieses Büchleins nähert man sich so zu sagen wieder mehr diesen himmlischen Geistern und es tritt Jedem neuerdings lebhaft der Beruf vor die Augen, dereinst als Auserwählter einen der durch den Fall der Engel leergewordenen Sitze im Himmel einzunehmen. Das Büchlein steht endlich auch zu einem Manne in näherer Beziehung, den die Kirche vielleicht bald zur Ehre der Altäre erhoben sehen wird, denn einer der beiden Censoren des Originals im Jahre 1669 ist der ehrw. Diener Gottes P. Johann Eudes, der große Apostel Frankreichs und Beförderer der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu.

Vinz. P. Benedict Herzog, Carmeliten-Ordenspriester.

36) **Die heiligen Schutzengel** von Johann Ev. Schwingshackl, Priester der Gesellschaft Jesu. Brixen, Druck und Verlag von A. Weger's Buchhandlung.

Heilige Schutzengel bilden unstreitig einen so wichtigen Factor in der göttlichen Heilsoeconomie, daß Jeder, dem sein Seelenheil am Herzen liegt, denselben ernstlich in's Auge fassen soll. Es ist und bleibt ewig wahr, was der Apostel schreibt: omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos qui hereditatem capient salutis. Hebr. I. 14. Nein! die Verehrung der hl. Schutzengel ist nicht bloß für Kinder, wie so Viele zu glauben scheinen; sie ist auch, und ganz besonders, dem Erwachsenen nothwendig. So löblich daher die immer neu auftauchenden Schutzengelbüchlein für Kinder auch sein mögen, so thut vor Allem eine markige und körnige Anleitung zur Verehrung der Schutzengel für die Erwachsenen noth. Eine solche Anleitung bietet das vorliegende Büchlein, welches der Verfasser, wie er in der Vorrede sagt, auf Grund einer Novene des P. Pascalis de Mattei S. J. aus dem Italienischen bearbeitet hat. In diesem Büchlein findet der Leser einen ebenso gründlichen und faßlichen Unterricht über die dogmatische Lehre von den Engeln, wie triftige Motive und praktische Anleitung zur Verehrung derselben. In zwölf Betrachtungen werden uns die Wohlthaten der Schutzengel einerseits und unsere Pflichten gegen dieselben anderseits ebenso anziehend als eindringlich zu Gemüthe geführt. Die gut gewählten Beispiele tragen nicht wenig dazu bei das Interesse zu wecken und die Betrachtungen zu veranschaulichen. Am Schlusse finden sich noch verschiedene Andachtsübungen zu den Schutzengeln sammt den gewöhnlichen Gebeten eines Christen. Wir können das schöne Büchlein nicht genug empfehlen; zumal auch der Preis nur 80 fr. = 1 M. 60 Pf. beträgt, und die Ausstattung dem Verleger alle Ehre macht.

Brixen.

Dr. Franz Egger, Regens.

37) **Joh. Nep. Müllers Volkspredigten.** Herausgegeben von Leonard Widemayr, Weltpriester der Diöcese Brixen. I. Band: Sonntags-Predigten. Mit Approbation des hochw. f. b. Ordinariates

Brizen. Druck und Verlag von A. Weger, Brizen 1883 XII und 480 S. Preis M 4 = fl. 2.

Vorliegende Predigten führen nicht umsonst den Titel „Volkspredigten“, da sie ursprünglich vor einer tyrolischen Landgemeinde gehalten wurden, und präsentiren sich im Verhältnisse zu vielen andern Predigten älterer und neuerer Zeit beiläufig wie ein ernster Bergwald zu einem Luxusparke. Nicht als ob ihnen rhetorischer Schmuck mangelte; aber der ist es zuvörderst nicht, was diese Predigten so empfehlenswerth macht — Predigten mit schöner Drechslerarbeit haben wir ohnehin in ganzen Stößen — sondern eine ganz originelle, deutsche Art, die christliche Wahrheit zu sagen (wie sie sich im Bergvolke nicht selten findet); ebenso treffende als leicht faßliche Eintheilung und Markirung des Stoffes, praktische Verwerthung der hl. Schrift; die Ueberzeugungskraft der Beweise, Eifer und Ernst, der Herzen erschüttert und wieder rührendes Zureden, womit der besorgte Hirte Furcht in den Vermessenen, Hoffnung in den Zaghaften, religiöse Wärme in den Launen und Kalten zu erwecken suchte. Redner war das Herz Müllers, der Mund war nur das Werkzeug.

Zur Illustration dessen einige Aphorismen aus der Vorrede, welche Generalvicar und Weihbischof Dr. Simon Michner schrieb.

„Müller († 1837) war Curat in Rängenfeld im Oetzthale. Seine ganze Lebensrichtung war ernst und strenge; in allen Beziehungen auch in seinen äußern Lebensverhältnissen, in Nahrung und Wohnung zeigte er sich als einen Mann der Abtödtung. Seine Predigten waren wie er selbst. Müller sparte es nicht, den ganzen Ernst der Religion Jesu Christi seinem Volke nahe zu legen und Sünden und Mißbräuche zu züchtigen. Er redete „wie einer der da Macht hat“ und gerade diese seine Rede-Energie, die Herrschaft, die das Wort Gottes aus seinem Munde über die Zuhörer übte, ist vielleicht der größte Vorzug in seinen Predigten. In fortwährendem Kontakte mit dem Seelenvermögen seiner Zuhörer ließ er es diese kräftig fühlen, daß er diesen oder jenen Erfolg ernstlich wolle und aus allen Kräften in seiner Pastoration anstrebe. Unter diesem Gesichtspunkte sind Müllers Predigten auch eine Schule der Pastoral und eine Belehrung, wie Predigt und Pastorirung mit einander in Harmonie gebracht werden sollen. Müller war einer jener eifrigen Seelsorger, die einen so heilsamen Einfluß auf die religiöse Gesinnung und sittliche Haltung des Volkes ausübten, aber auch strenge seelsorgliche Zucht handhabten, von der wir heute bei dem allgemeinen Freiheitstaumel kaum mehr einen Begriff haben — freilich nicht zum Vortheile kernhafter und charactervoller Volksgesinnung.“ Daraus mag man auf die Bedeutung seiner Predigten schließen.

Binaders (Tirol).

A. v. Hörmann.

38) **Erklärung der ersten Stammtafel von Adam bis Christus** von Otto Dröbner in Baruth bei Berlin. 32 S. Preis 40 Pf. = 24 kr.